

GROSSE HILFE,  
GANZ NAH.



HILFSWERK



# DER HILFSWERK KINDERBETREUUNGS-KOMPASS

Ihre Orientierungshilfe rund um Kinder, Elternsein und Betreuung.

Hilfswerk Servicehotline  
**0800 800 820**

ERSTE SPARKASSE

WIENER  
STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP

IMPRESSUM: **Medieninhaber und Herausgeber:** Hilfswerk Österreich, 1120 Wien, Grünbergstraße 15/2/5, Tel. 01/4057500 Fax DW 60, office@hilfswerk.at, www.hilfswerk.at // **Konzept, Redaktion, Umsetzung:** Elisabeth Anselm, Martina Genser-Medlitsch, Christa Fürchtegott, Regina Gschwandtner-Strnad // **Lektorat:** Petra Baumberger // **Grafik:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien // **Fotos:** Shutterstock (Cover/Tatyana Tomsickova, Seiten: 2/Konstantin Yuganov, 3/Evgeny Atamanenko, 6/12/FamVeld, 10/Serhii Radachynskyi, 16/Ilya Andriyanov, 18/24/Africa Studio, 19/oliveromg, 20/gorillaimages, 27/Rawpixel.com, 30/Yeko Photo Studio, HWA/Andi Urban (Umschlag innen), Seite 8/Hilfswerk Österreich // **Illustrationen:** © Hilfswerk Österreich/Willi Schmid, Shutterstock (Seiten: 8/DesTj, 15/Igor Shikov, 18/Vikks, 25/26/27/28/Dejan Jovanovic, ksenvitaln, 32/JoviMing, 33/davooda // **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Stand:** 7. Auflage, April 2022



# GUT INFORMIERT UND BERATEN

Kinder zu haben, ist eine große Freude. Kinder zu haben, bedeutet aber auch viel Verantwortung. Und wenn es um Kinderbetreuung geht, stellt sich vielen Eltern und Erziehenden eine Fülle von Fragen:

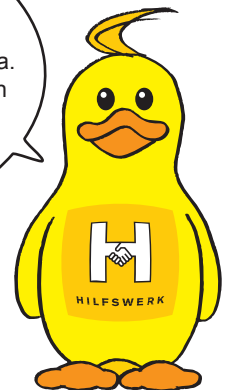
Ab welchem Alter kann bzw. soll ich mein Kind in Betreuung geben? Welche Formen der Kinderbetreuung gibt es? Welche ist für unser Kind geeignet und welche passt für uns als Familie? Woran erkenne ich eine gute Kinderbetreuung? Wie gelingt die Eingewöhnung und was tun wir bei Krisen? Was bedeutet „Aufsichtspflicht“ und was sollte im Betreuungsvertrag stehen? Was kostet Kinderbetreuung und welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Kann ich die Kosten steuerlich absetzen? An wen wende ich mich mit Fragen und Anliegen?

Das Hilfswerk zählt zu den erfahrensten, bewährtesten und erfolgreichsten Trägern von Kinderbetreuung in Österreich. Mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen stehen wir Ihnen gerne zur Seite. Im Hilfswerk Kinderbetreuungskompass finden Sie die wichtigsten Fragen und Antworten zusammengefasst. Ebenso Informationen zu Anlaufstellen sowie Web und Literaturtipps.

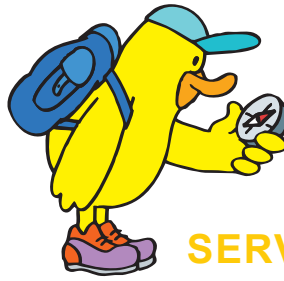
Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie uns. Wir lassen Sie mit Ihrer Verantwortung nicht alleine.



„Hallo liebe Kinder,  
liebe Eltern und liebe Großeltern!  
Ich bin FIDI, das schlaue Entlein des  
Hilfswerks. Das Hilfswerk ist für Familien da.  
Für Klein, Groß, Jung und Alt. Fragt einfach  
beim Hilfswerk in eurer Nähe nach. Egal,  
welche Frage ihr habt: Beim Hilfswerk  
seid ihr richtig!“



**IHR HILFSWERK TEAM**  
Wir sind Ihr Partner, wenn  
es um Ihre Kinder geht.



## SERVICE UND INFORMATION

ANLAUFSTELLEN // ADRESSEN // KONTAKTE

Seite 38



## IHR HILFSWERK

ADRESSEN // KONTAKTE // ÜBERBLICK

Seite 36



## GUT ZU WISSEN

RECHTSFRAGEN // KOSTEN // FÖRDERUNGEN

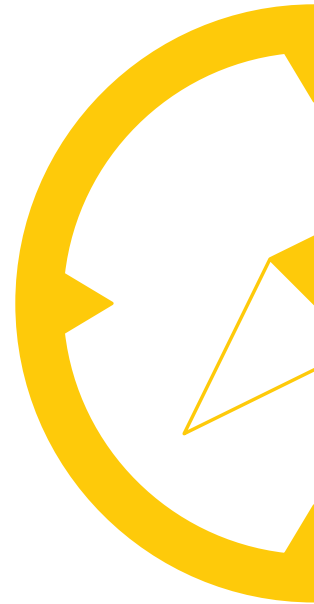
Seite 30



## ORIENTIERUNG HILFT!

BETREUUNGSANGEBOTE // ÜBERBLICK // ENTSCHEIDUNGSHILFE

Seite 20





## ABENTEUER KINDERBETREUUNG

EINGEWÖHNUNG // ÜBERGÄNGE // KRISEN

Seite 6



## SCHAU GENAU!

BETREUUNGSQUALITÄT // KRITERIEN // CHECKLISTE

Seite 10



## ZU VIEL? ZU WENIG?

FÖRDERN // FORDERN // VORBEREITEN

Seite 12



## KEINE PANIK!

SICHERHEIT // GESUNDHEIT // ERZIEHUNG

Seite 16



# ABENTEUER KINDERBETREUUNG

## EINGEWÖHNUNG // ÜBERGÄNGE // KRISEN



### **Ab wann kann ich mein Kind mit gutem Gewissen in Betreuung geben? Gibt es dafür einen idealen Zeitpunkt?**

Es gibt keinen allgemein gültigen, idealen Zeitpunkt, um ein Kind an eine Betreuung außerhalb der Familie zu gewöhnen. Es gibt auch kein „richtiges“ Alter dafür: Kinder sind sehr unterschiedlich und individuell.

Oft sind es andere Dinge, die den Zeitpunkt bestimmen: Zum Beispiel, wenn Eltern den Beruf wieder aufnehmen, neue Verpflichtungen dazukommen, ein weiteres Kind auf dem Weg ist oder der Wunsch entsteht, das Kind mit anderen Kindern in Kontakt zu bringen.

Natürlich gibt es Phasen, die eine Eingewöhnung erschweren können. Dazu gehört beispielsweise die Fremdelphase, die etwa ab dem achten Lebensmonat einsetzt. Oder die Trotz- und Autonomiephase, die mit rund zweieinhalb Jahren beginnt. Wichtig ist, dass Sie Ihrem Kind eine qualitativ gute Betreuung anbieten, die zu ihm und ihrer Familie passt. ■

## Wie gelingen Eingewöhnung und Übergänge in der Betreuung? Was ist dabei wichtig?

Eingewöhnung und Übergänge brauchen Zeit und Geduld. Geben Sie sich und Ihrem Kind mindestens sechs bis acht Wochen, um die Betreuungseinrichtung bzw. Betreuungspersonen kennenzulernen. In dieser Zeit gewöhnt sich ihr Kind schrittweise daran, sich aus der Obhut eines vertrauten, geliebten Menschen in die Obhut anderer zu begeben. Es lernt, darauf zu vertrauen, dass Sie wiederkommen.

Ihre eigene Haltung, Ihr Vertrauen in die Fähigkeit Ihres Kindes und in das Betreuungspersonal ist bei diesem Schritt von großer Bedeutung. Ebenso Ihre Bereitschaft, Ihr Kind loszulassen und den beidseitigen Trennungsschmerz zu akzeptieren. Informieren Sie sich deshalb gut, wie Eingewöhnungs- und Übergangsphasen in Ihrer Betreuungseinrichtung gehandhabt werden. Das gibt Ihnen Sicherheit. Eine gute gestaltete Eingewöhnung ermöglicht, dass Sie in der ersten Zeit als

„sicherer Hafen“ bei der Betreuung im Hintergrund dabei sind.

### **Trotz gut verlaufener Eingewöhnung hat mein Kind immer wieder Phasen, in denen es nicht zur Betreuung mag und weint. Warum?**

Es ist normal, dass ein Kind nach erfolgter Eingewöhnung immer wieder schwierige Phasen durchmacht. Bleiben Sie mit Liebe und Geduld bei der Sache. Auch dann, wenn Ihr Kind schon zu Hause zu weinen beginnt und nicht (mehr) zur Betreuung möchte. Nur mit regelmäßiger Routine gelingt ihm die Eingewöhnung bzw. Bewältigung der Krise gut.

Wenn Ihr Kind bei der Übergabe weint, braucht es vielleicht noch ein bisschen Zeit, um genügend Vertrauen zu den Betreuungspersonen aufzubauen. Es kann vorkommen, dass Ihr Kind weint, wenn Sie es abholen. Auch das ist normal: Der Druck fällt von ihm ab, und die Emotionen des Wiedersehens mit Ihnen überwältigt es.

Auch Konflikte unter den Kindern können Spannung erzeugen. Sie sind jedoch Teil des sozialen Lernens. Vertrauen Sie den Fähigkeiten Ihres Kindes und dem Betreuungspersonal. Suchen Sie das Gespräch, wenn Sie Fragen, Zweifel oder Anliegen haben. ■



### **Haben Sie weitere Fragen zu Kinderbetreuung und Erziehung?**

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich), [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at) oder unter [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

## WIE EIN GUTER START GELINGT



Hilfswerk Erziehungsexpertin  
Doris Kendik

erläutert, worauf Sie bei der Eingewöhnung in die Kinderbetreuung achten sollten.

### **Wie können wir dazu beitragen, damit unserem Kind der Start in die Betreuung gut gelingt?**

Ich empfehle Ihnen, sich frühzeitig mit der außerfamiliären Kinderbetreuung auseinanderzusetzen. So stellen Sie eine gute Vorbereitung sicher. Es hilft zum Beispiel, wenn Ihr Kind es gewohnt ist, einige Stunden bei Oma, Opa, Tante oder Freunden zu bleiben. Gut ist auch, wenn es sich bereits an größere Kindergruppen wie zum Beispiel Spielgruppen gewöhnt hat.

Wichtig ist auch der Schlafrhythmus: Wenn Ihr Kind mit einer Schläfeinheit am Vormittag bzw. einem Mittagsschlaf auskommt,

findet es sich mit den Abläufen im Kindergarten besser zurecht. Bei einer Tagesmutter wiederum hat es mehr individuellen Freiraum, da die Gruppe klein ist. Eine Tagesmutter kann ein guter Einstieg in die Betreuung sein.

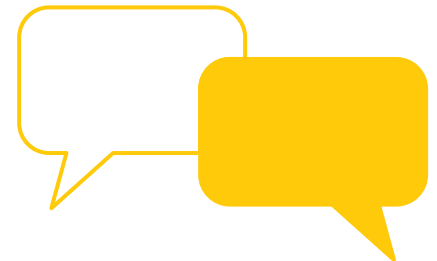
### **Was können Eltern sonst noch vorbereitend tun?**

Natürlich ist alles günstig, was ein Kind in seiner Selbstständigkeit fördert. Es gibt beispielsweise gute Kinderbücher, die auf die Betreuung vorbereiten (siehe Literaturtipps Seite 38). Hilfreich können auch bestimmte Gegenstände als äußeres Zeichen für den Wechsel von zu Hause in die Betreuung sein: eine Tasche zum Beispiel, ein Rucksack oder eigene Hausschuhe für den Aufenthalt im Kindergarten oder bei der Tagesmutter.

### **Welche Rolle spielt meine eigene Haltung und Erfahrung?**

Viele Eltern unterschätzen, wie wichtig ihre eigene Haltung ist. Es gibt Eltern, die in ihrer Kindheit

ambivalente Erfahrungen in der Betreuung gemacht haben. Andere sind noch nicht wirklich bereit, ihr Kind loszulassen, manche fühlen sich in der Fülle widersprüchlicher Informationen verloren. Kinder spüren Ängste und Vorbehalte. Ideal ist deshalb folgende Haltung: „Ich hab’ dich lieb, ich möchte, dass es dir gut geht, du wirst verlässlich wieder abgeholt. Die Betreuung im Kindergarten/bei der Tagesmutter ist eine Chance für dich, Spaß mit anderen Kindern zu haben, zu lernen und dich zu entwickeln. Ich bin überzeugt, du schaffst das. Ich vertraue der Betreuungsperson und du kannst das auch tun.“





# #füreinandersorgen



**Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.**

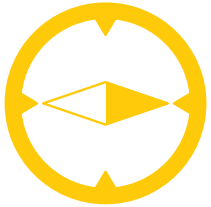
Online auf [wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at), telefonisch und natürlich auch persönlich.

**Ihre Sorgen möchten wir haben.**

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

# SCHAU GENAU!

## BETREUUNGSQUALITÄT // KRITERIEN // CHECKLISTE



### **Wie finde ich eine gute bzw. geeignete Kinderbetreuung? Worauf muss ich achten?**

Informationen zu Angeboten, Öffnungszeiten, Tarifen, Betreuungsmodellen und pädagogischen Konzepten finden Sie im Internet, bei Anlaufstellen und in Broschüren. Wirklich greifbar wird die Qualität einer Kinderbetreuung aber erst im direkten Kontakt.

Führen Sie ein Erstgespräch per Telefon oder vor Ort. Machen Sie sich persönlich ein erstes Bild von Ihrer möglichen Wunschbetreuung. Vereinbaren Sie einen gemeinsamen „Schnuppertag“ für sich und Ihr Kind. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um sich aufmerksam umzusehen.

Vertrauen Sie bei Ihren Beobachtungen Ihrem „Bauchgefühl“:

Niemand kennt Ihr Kind so gut wie Sie. Niemand weiß so gut wie Sie, welcher Einrichtung oder Tagesmutter Sie das nötige Vertrauen entgegenbringen können. In der Kinderbetreuung sind Glaubwürdigkeit, Klarheit, Zuwendung und Respekt im Umgang mit Kindern und Eltern genauso wichtig wie qualitätsvolle Konzepte. ■

## FRAGEN, DIE SIE SICH UNBEDINGT STELLEN SOLLTEN

- ✓ Treten die Betreuungspersonen **professionell** und **vertrauens-erweckend** auf?
- ✓ Nehmen sie sich Zeit für das Gespräch mit mir? Beantworten sie meine Fragen? Vermitteln sie Interesse an einer echten **Erziehungspartnerschaft**? Gibt es regelmäßige Elterninformation, Elterngespräche, Elternabende?
- ✓ Gibt es schriftliche Informationen zu **Betreuungsvertrag** und allgemeinen Bedingungen?
- ✓ Sehe ich vor Ort eine liebevolle und individuelle Betreuung der Kinder? Herrscht eine entspannte, wohlwollende **Atmosphäre**?
- ✓ Stimmt das **Verhältnis von Betreuungspersonen und Kindern**? Hat jedes Kind die Möglichkeit, eine Betreuungsperson anzusprechen und Beziehungen aufzubauen?
- ✓ Wie **kommunizieren** die Kinder mit den Betreuungspersonen? Wie ist der Austausch mit ihnen?
- Suchen die Kinder deren Nähe und Schutz? Wirken die Kinder entspannt?
- ✓ Geben die Betreuungspersonen den Kindern **Anregungen**? Bauen sie **Augenkontakt auf Körperhöhe** auf, wenn sie mit den Kindern sprechen? Reagieren sie auf die **Bedürfnisse** der Kinder?
- ✓ Zeigt **mein Kind** Interesse an den anderen Kindern? Wie reagiert es auf die Kontaktangebote der Betreuungspersonen? Wirkt mein Kind angespannt oder entspannt und neugierig? Erkundet es die neue Umgebung und sucht immer wieder Kontakt zu mir oder lässt es mich gar nicht aus den Augen bzw. aus der Umklammerung?
- ✓ Sind die **Räume** kindgerecht gestaltet und ausgestattet? Gibt es je eigene Bereiche für Spielen, Ruhen, Essen, Schlafen und Hygiene?
- ✓ Ist der Tag erkennbar strukturiert? Gibt es genügend altersangepasste Beschäftigungen und Spielangebote?
- ✓ Steht das **Kind** eindeutig im **Mittelpunkt** der Betreuung? Gehen die Betreuungspersonen auf die körperliche, geistige, sozialemotionale und intellektuelle Bedürfnislage und Entwicklung der Kinder ein?
- ✓ Hat die Einrichtung bzw. die Tagesmutter ein **pädagogisches Konzept**? Gibt es einen pädagogischen Schwerpunkt wie z. B. Natur, Tiere oder Kreativität? Decken sich Konzept, Schwerpunkte und gelebte Werte mit dem, was ich mir vorstelle?



**Haben Sie weitere Fragen zu Kinderbetreuung und Erziehung?**

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich), [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at) oder unter [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)



# ZU VIEL? ZU WENIG?

## FÖRDERN // FORDERN // VORBEREITEN



### **Ich möchte mein Kind schon von klein auf bestmöglich fördern. Worauf muss ich achten?**

Auf diese Frage gibt es eine wahrlich gute Antwort: Kleinkinder lernen immer und überall! Jede noch so alltägliche Situation ist eine Möglichkeit zu staunen und zu experimentieren, zu hinterfragen, zu beobachten und zu erkunden. Kinder lernen im „Tun“ und im „Nichttun“, sie lernen

voneinander, durch die Beziehungen miteinander, vom Vorbildverhalten der Erwachsenen.

Was dabei hilft, diese kindliche Lernfreude zu wecken und aufrechtzuerhalten? Eine vertrauenswürdige Beziehung mit dem Kind und das Ansprechen all seiner Entwicklungsbereiche wie Fein und Grobmotorik, Sprache und soziale Kompetenz,

Kreativität und Sinne. Wichtig sind auch entsprechende Spiel und Beschäftigungsmaterialien, individuell auf die Bedürfnisse und Interessen des Kindes einzugehen, ausreichend Bewegung und gesunde Ernährung. Und vor allem: Das Kind muss Kind sein dürfen: laufen, klettern, toben, malen, basteln, ausprobieren, schmutzig werden, Zeit haben oder Ruhe finden. ■



### **Ist eine Betreuung mit besonderem Schwerpunkt sinnvoll? Beispielsweise Sprachen, Musik oder Sport?**

Schwerpunkte in der Betreuung wie Fremdsprachen, musikalische Früherziehung oder Bewegungsangebote können förderlich sein, weil Kinder bis zum sechsten Lebensjahr besonders lern und aufnahmefähig sind. Sie sind aber nur dann sinnvoll, wenn sie sich nach dem Entwicklungsstand der Kinder richten, mit Anschauungsmaterial aus ihrer Lebenswelt verbunden sind und die Kinder auf vielfältige Weise und individuell anregen. Alle Sinne der Kinder wollen angesprochen werden, die Kinder müssen ausprobieren dürfen und sollen Spaß daran haben, Neues zu entdecken.

Wichtig ist, dass es um das Tun und nicht um das Ergebnis geht. Dass also kein Leistungsdruck und keine starren Strukturen herrschen sowie genügend Zeit und Möglichkeiten für „Alltägliches“ und freies Spiel bleiben.

Keinesfalls sollte der Schwerpunkt als „Aushängeschild“ der Einrichtung dienen, sondern ein wirkliches Anliegen zugunsten der kindlichen Entwicklung sein.

### **Was kann, muss oder sollte mein Kind vor Schuleintritt können? Was bedeutet „Schulreife“ genau?**

Es gibt keine genaue Definition der „Schulreife“, auch „Schulfähigkeit“ oder „Schulbereitschaft“ genannt. Es gibt jedoch gewisse Fähigkeiten, die ein Kind braucht, um sich von Montag bis Freitag, von 8 Uhr morgens bis mittags gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern Wissen anzueignen. Diese Fähigkeiten beziehen sich auf seine kognitive, körperliche, motivationale und soziale Entwicklung.

Auf der folgenden Seite finden Sie Beispiele zu den Fähigkeiten, die Ihr Kind für den gelingenden Schuleintritt braucht.

Dieser Überblick gibt Ihnen einen Eindruck davon, ob Ihr Kind die „Schulreife“ schon erreicht hat, oder ob es besser wäre, das Kind in bestimmten Fähigkeiten gezielt, aber spielerisch zu fördern. ■



### **Haben Sie weitere Fragen zu Kinderbetreuung und Erziehung?**

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich), [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at) oder unter [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

# DIESE FÄHIGKEITEN HELFEN IHREM KIND BEIM SCHULEINTRITT

## SOZIALE KOMPETENZEN

### Selbstständigkeit

- alleine an- und ausziehen
- alleine auf das WC gehen
- selbstständig frühstücken
- mehrere Stunden ohne Eltern auskommen
- im begrenzten Umfeld Ordnung halten
- kleine Aufträge erledigen
- Name und Adresse kennen

### Gruppenfähigkeit

- Kontaktbereitschaft
- Meinung äußern
- anderen zuhören
- Rücksichtnahme auf andere
- sich in der Gruppe angesprochen fühlen

### Emotionale Stabilität

- Arbeitsfähigkeit trotz Ärger, Frustration oder Freude
- Ängste benennen
- Selbstvertrauen

### Zeitperspektive

- überschaubare Arbeitszeit einteilen

### Regeln

- Ordnungsregeln einhalten
- Gesprächsregeln akzeptieren
- Verhaltensregeln verstehen und einhalten

### Bedürfnisse

- Geduld haben
- Bedürfnisse (z. B. Hunger) aufschieben können

### Konfliktfähigkeit

- Konfliktlösung mit Worten
- Einfühlungsvermögen

### Konzentrationsfähigkeit

- zielgerichtet bei einer Sache bleiben

### Motivationaler Bereich

- Leistungsbereitschaft
- Aufgaben vollenden (z. B. Tischspiele zu Ende spielen)
- verlieren können
- Fehler zulassen

### Arbeitsverhalten

- Interesse und Neugierde
- in der Gruppe Arbeiten abschließen
- Arbeitsblätter mit Kreativität gestalten
- Durchhaltevermögen (z. B. beim Schneiden und Ausmalen)
- Genauigkeit

## KOGNITIVE KOMPETENZEN

### Schlussfolgerndes Denken

- Wenn-Dann-Beziehungen erkennen

### Formen, Farben, Muster

- einfache Puzzles zusammensetzen
- geometrische Grundformen kennen
- Formen und Farben erkennen und benennen
- Gegenstände der Größe nach ordnen

### Gliederungsfähigkeit

- Unterscheidung rechts/links, oben/unten

- einfache Aufgaben erinnern
- einfache Handlungsabläufe umsetzen (dies zuerst, das zuletzt)
- kleine Geschichten nacherzählen

### Sprachverhalten

- verständliche Aussprache
- ganze Sätze grammatikalisch richtig formulieren
- zuhören und Inhalte erfassen
- Reime erkennen
- Wörter in Silben klatschen

### Artikulationsfähigkeit

- eigene Gedanken/Erlebnisse in Worte fassen
- sich zu Wort melden

### Mengenauffassung

- 4 – 6 Objekte zahlenmäßig erfassen
- bis 10 zählen
- vorwärts-, rückwärts-, weiterzählen
- im Alltagskontext die Prinzipien Aufteilen, Dazugeben und Wegnehmen kennen
- Mengen der Größe nach ordnen

## KÖRPERLICHE KOMPETENZEN

### Körper

- Gleichgewichtsgefühl
- Raumorientierung

### Motorische Fähigkeiten

- Knoten und Schleife binden
- Papier reißen
- mit unterschiedlichen Materialien umgehen
- Stifte korrekt halten
- auf der Linie ausschneiden
- mit Farbe und Kleber umgehen

## TIPPS ZUM FÖRDERN UND LERNEN

### So unterstützen Sie Ihr Kind beim Lernen und fördern es spielerisch:

- Helfen Sie Ihrem Kind dabei, sich an eine bestimmte **Regelmäßigkeit und eine Tagesstruktur** zu gewöhnen: Bringen Sie es täglich zur selben Zeit in die Betreuung, planen Sie Mahlzeiten, Erholungsphasen und Schlafenszeiten fix ein.
- Stärken Sie das **Selbstvertrauen** Ihres Kindes. Nehmen Sie es ernst, schenken Sie ihm Anerkennung, übertragen Sie ihm bewältigbare Aufgaben. Lob und Ermunterung sind zielführender als Kritik und Korrektur!
- Üben Sie **partnerschaftliches Verhalten** mit Ihrem Kind, ohne Ihre leitende bzw. führende Rolle aufzugeben. Beziehen Sie es in kleine Entscheidungen mit ein und treffen Sie Vereinbarungen mit ihm. Das stärkt sein Selbstvertrauen, aber auch sein Verantwortungsbewusstsein.
- Ermuntern Sie Ihr Kind, **Kontakte mit anderen Kindern** zu knüpfen und schaffen Sie ihm einen Rahmen dafür. Im Kontakt mit anderen lernt es, sich zu behaupten, aber auch, Rücksicht zu nehmen.
- Schätzen Sie die **Entwicklung und die Möglichkeiten** Ihres Kindes **realistisch** ein. Überfrachten Sie es nicht mit falschen Erwartungen. Nur so gelingt wirksame Förderung, und nur so lernt Ihr Kind, sich selbst realistisch einzuschätzen.
- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Entwicklung seiner **Arbeitshaltung**. Interessieren Sie sich für seine „Werke“, setzen Sie sich positiv damit auseinander. Schenken Sie Ihrem Kind **Zuwen-dung und Akzeptanz**. So stärken Sie seine positive Beziehung zu Leistung und seine Ausdauer, Neugier, Aufmerksamkeit und Konzentration.
- Beginnen Sie rechtzeitig damit, Ihr Kind **auf die Schule vorzubereiten**. Suchen Sie die Schule frühzeitig aus und üben Sie mit Ihrem Kind den Schulweg. Schauen Sie sich die Umgebung der Schule gemeinsam an und beobachten Sie die Schulkinder. Vielleicht ist es auch möglich, die zukünftige Lehrerin bzw. den zukünftigen Lehrer kennenzulernen oder an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen.



# KEINE PANIK!

## SICHERHEIT // GESUNDHEIT // ERZIEHUNG



### **Mir ist die Sicherheit meines Kindes ein großes Anliegen. Woran erkenne ich, ob eine Betreuungsperson das Thema ernst nimmt?**

Sie können davon ausgehen, dass professionelle Betreuungseinrichtungen und Tageseltern verantwortungsvoll mit dem Thema Sicherheit umgehen. Machen Sie sich trotzdem ein eigenes Bild, schauen Sie sich vor Ort um und

fragen Sie nach. Spielzeug muss altersgerecht sein, Treppen entsprechend gestaltet, und Fenster müssen gesichert werden können. Es darf keine scharfen Ecken und Kanten geben, Steckdosen müssen gesichert, Geräte, Putzmittel und Medikamente sicher verwahrt sein. Die Toiletten müssen von außen aufgesperrt werden können. Auch Übergänge zu Verkehrsflächen sowie Garten und Spielplatz sind unbedingt sicher zu gestalten.

Wichtig ist auch, Kinder bewusst an potenzielle Gefahrenquellen heranzuführen. Ebenso sind Notfalltrainings, geeignete Fluchtwege, griffbereite Notfallnummern und klare Notfallabläufe wichtig. Besonderer Wert muss darauf gelegt werden, dass kein Kind die Einrichtung unbemerkt verlassen kann, und dass die ständige Anwesenheit von Betreuungspersonal gewährleistet ist. ■



### **Mein Kind soll gesund aufwachsen und sich ausreichend bewegen. Ist das im Betreuungsalltag gewährleistet?**

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang: Für ihre körperliche und geistige Entwicklung ist es wichtig, zwischen Anspannung und Entspannung pendeln zu können. In einer guten Kinderbetreuung und in pädagogisch anerkannten Konzepten ist die Förderung der körperlichen, motorischen, koordinativen und sensitiven Fähigkeiten deshalb fest verankert.

Achten Sie darauf, dass es genügend Platz und Gelegenheit für Bewegung gibt. Ein gut ausgestatteter Außenbereich oder nah gelegene Spielplätze und Grünanlagen sind hierfür ideal. Wichtig ist auch, dass das Betreuungspersonal aktiv Bewegungsangebote macht und die Kinder die Möglichkeit haben, selbst Bewegungsspiele und -erfahrungen zu machen. Wichtig ist bequeme, unempfindliche, der Jahreszeit angepasste Kleidung und Ausstattung (inklusive „Gatschhose“,

Schneeanzug, Gummistiefel oder Sonnencreme). Kinder brauchen aber auch Raum und Zeit für Ruhe, Trödelspiele und „Nichtstun“, um ihre Gedanken kreisen zu lassen.

### **Was kann ich in der Kinderbetreuung bezüglich Ernährung erwarten? Ich möchte, dass mein Kind täglich gesund isst.**

Gesunde Ernährung und gute Ernährungsgewohnheiten sind wichtig für die Entwicklung des Kindes und werden in jungen Jahren meist für das ganze Leben geprägt. Eine gute Kinderbetreuung trägt dem Rechnung: Wichtige Elemente sind ein ausgewogener und altersgerechter Speiseplan, mehrmals täglich Obst und Gemüse und täglich frische Jause. Mahlzeiten gemeinsam herrichten gehört ebenfalls dazu wie den Tisch decken und abräumen sowie fallweise Speisen gemeinsam zubereiten: Brot backen, Aufstriche zubereiten, Obstsalat machen usw. Bei Tagesmüttern wird täglich frisch gekocht.

Wichtig ist: Essen darf Spaß machen! Kein Kind soll zu etwas gezwungen werden, kein Lebensmittel ist von vornherein verboten, und individuelle Unverträglichkeiten/Allergien werden berücksichtigt. Für das gemeinsame Essen ist ausreichend Zeit, die Tischkultur wird beachtet, Rituale wie Lieder und Reime werden gepflegt! ■



#### **Haben Sie weitere Fragen zum Thema Kindergesundheit?**

Weitere Informationen finden Sie unter [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at). Bestellen Sie auch den kostenlosen Hilfswerk Kindergesundheitskalender unter 0800 800 820 oder [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)

## KONSUM // MEDIEN // ERZIEHUNG



### **Konsumdruck und Konkurrenzverhalten unter Kindern machen mir Sorgen. Was tut eine gute Kinderbetreuung dagegen?**

Spätestens im Vorschulalter beginnen Kinder, ihre Leistungen, „Besitztümer“ und Outfits mit jenen der anderen zu vergleichen. Konkurrenzdenken und -verhalten nehmen zu. Der Druck, der dabei entsteht, lässt Eltern nicht unberührt.

Sie wollen nicht immer nachgeben, aber ihr Kind auch nicht zur Außenseiterin/zum Außenseiter machen.

Aufmerksame Betreuungspersonen wirken diesem „Sog“ entgegen: Sie beobachten die Kinder und deren Verhalten. Sie vermitteln ihnen ein respektvolles Miteinander und fördern das „Wir-Gefühl“ in der Gruppe. Und zwar sowohl durch ihr eigenes Tun als auch in Spielen,

Aktivitäten und Gesprächen. Sie erarbeiten Wünsche und Vorstellungen eines guten Miteinanders gemeinsam mit den Kindern und halten sie in Worten und/oder Bildern fest. Dabei beziehen sie themenbezogene Bücher, Geschichten und Erfahrungsberichte der Kinder ein. Fragen Sie nach, wie die Betreuungspersonen mit der Dynamik von Konkurrenz und Konsumdruck umgehen. ■

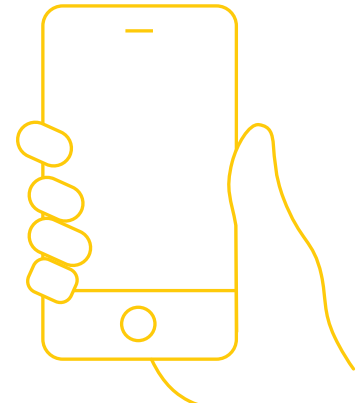
**Handys, Spiele, Filme: Wie sieht guter, kindgerechter Umgang mit Medien aus? Was kann bzw. muss eine gute Kinderbetreuung dazu beitragen?**

Kinder sind von elektronischen Medien fasziniert und erlernen den Umgang damit besonders schnell. Es hat – auch im Sinne einer zeitgemäßen Medienkompetenz – keinen Sinn, Kinder von Medien völlig fernzuhalten. In der Medienerziehung sind vielmehr ein offener Umgang, ehrliches Interesse, „Hausverstand“ und „Bauchgefühl“ gefragt.

Bei älteren Kindern gilt: Im Hort und in der schulischen Tages-/ Nachmittagsbetreuung bleiben Handys und Co. ausgeschaltet in der Tasche. In Notfällen sind die Kinder über das Telefon der Betreuungsperson bzw. der Einrichtung zu erreichen. Tageseltern schauen ab und zu altersgerechte Filme mit den Kindern und besprechen sie mit ihnen. Eine gute Kinderbetreuung thematisiert den Umgang und die Erfahrung der Kinder mit Medien

auf altersgerechte Weise. Kinder brauchen Austausch und Unterstützung, um Erlebtes gut zu verarbeiten. Auch in Elterngesprächen und bei Elternabenden sollten Medien regelmäßig Thema sein.

Zu Hause ist es ratsam, Kinder bei ihrer „digitalen Entdeckungstour“ zu begleiten. Ein klarer zeitlicher Rahmen für die Mediennutzung ist dabei genauso hilfreich und wichtig, wie die vielen Angebote gemeinsam zu erkunden. Achten Sie dabei darauf, dass die Inhalte



altersgerecht sind und sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle dazu. ■



# ORIENTIERUNG HILFT!

## BETREUNGSANGEBOTE // ÜBERBLICK // ENTSCHEIDUNGSHILFE



**Mein Kind soll erstmals in eine regelmäßige Betreuung. Welche Betreuungsform ist für uns geeignet?**

Überlegen Sie (am besten gemeinsam als Eltern bzw. Erziehende): Welche Ziele sind Ihnen im Moment am wichtigsten, wenn es um Ihr Kind geht? Ist es die Vorbereitung auf den Kindergarten oder stehen Sozialkontakt und Anregung im Vordergrund?

Braucht Ihr Kind eine familiennahe Betreuung in einer kleinen Gruppe und ständigen Austausch mit der Betreuungsperson? Oder passt eine größere Gruppe von Kindern, mit der Möglichkeit vielfältiger Sozialkontakte? Und was ist für Sie wichtig? Geht es um Ihren beruflichen Wiedereinstieg oder um Entlastung im Familienalltag? Benötigen Sie die Betreuung stundenweise oder laufend?

Mit fixen Uhrzeiten oder mit flexiblen Zeiten oder zu Randzeiten? Soll die Betreuung zu Hause stattfinden, zu Fuß erreichbar sein, eine Abhol-/Bringmöglichkeit bieten, auf dem Weg zum Arbeitsplatz liegen? Je genauer Sie diese Fragen im Vorfeld klären, desto leichter finden Sie die passende Betreuungsform. ■



### **Worauf muss ich bei der Auswahl der Betreuungsform achten?**

Berücksichtigen Sie vor allem den Entwicklungsstand, das Temperament und die momentanen sozialen Kompetenzen Ihres Kindes. Befassen Sie sich mit seinen Entwicklungsmöglichkeiten und zielen. Überlegen Sie, was Sie selbst brauchen: In Bezug auf die Betreuungszeiten, Flexibilität, Wege und Lage bzw. Abholen und Bringen. Klären Sie für sich Ihre Vorstellungen zu Erziehung und Betreuungsqualität. All das ist entscheidend für die Frage, welche Betreuungsform, welches konkrete Betreuungsangebot, welche spezielle Betreuungseinrichtung und welcher besondere Betreuungsmix für Ihr Kind geeignet ist.

Nutzen Sie die Checkliste auf Seite 10 und die Tipps unserer Expertin auf Seite 8! Und wägen Sie Angebot und Kosten gut ab. Beachten Sie dabei, dass die Kostendarstellungen nicht immer auf den ersten Blick vergleichbar sind. Lassen Sie sich die monatlichen Kosten jedenfalls konkret vorrechnen.

### **Mein Kind hat eine Beeinträchtigung. Wie kann ich eine gute, integrative Betreuung sicherstellen?**

Die Rahmenbedingungen für die integrative Betreuung Ihres Kindes hängen von der Beeinträchtigung ab (körperlich, geistig, chronische Erkrankung, Sinnesbehinderung, Lernstörung, Mehrfachbehinderung, Sprachbehinderung, Verhaltensstörung). Damit die integrative Betreuung gelingt, braucht es erfahrene und qualifizierte Betreuungspersonen. Und Eltern, die bereit sind, Auskunft zu geben und mit den Betreuungspersonen zusammenzuarbeiten: Wie äußert sich die Beeinträchtigung Ihres Kindes? Welche medizinischen/pflegerischen Interventionen sind nötig? In welchen Situationen braucht Ihr Kind Unterstützung? Was muss hinsichtlich Alltagsroutine, Umgang mit anderen, Einzelbetreuung, Medikamenten, Therapiemaßnahmen beachtet werden?

Klären sie gemeinsam, ob sich Ausstattung und Möglichkeiten der

Betreuungseinrichtung für die Aufnahme Ihres Kindes eignen. Ihr Kind sollte überall dabei sein können.

Die Betreuungspersonen müssen entscheiden, ob sie das Kind in die Gruppe integrieren können. Anzahl, Alter und Persönlichkeit der Kinder sowie etwaige bereits bestehende Herausforderungen sind dabei zu berücksichtigen. ■



### **Finden Sie die optimale Betreuungsform für Ihr Kind**

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich), [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at) oder unter [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

TAGES-  
MÜTTER,  
TAGES-  
VATER



KINDER-  
KRIPPE



NACHMITTAGS-  
BETREUUNG AN  
DER SCHULE

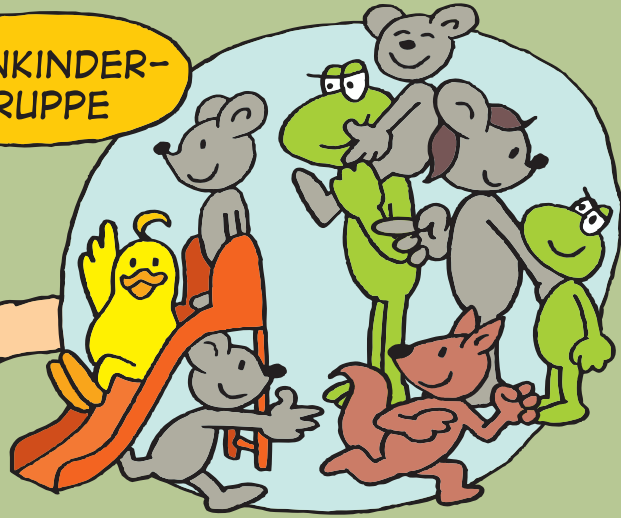


HORT



KLEINKINDER-GRUPPE

KINDERGARTEN



SCHULISCHE TAGESBETREUUNG



KINDERBETREUUNGS-  
LANDKARTE



## DAS RICHTIGE BETREUNGSANGEBOT FÜR IHR KIND

**Wenn Sie Ihr Kleinkind mit einer familiennahen Betreuung schrittweise an Kinderbetreuung heranführen wollen:**

### **TAGESMUTTER, TAGESVATER**

Die Betreuung bei Tageseltern ist eine sehr gute Möglichkeit, um kleine Kinder schrittweise und sanft an die Betreuung außerhalb der

eigenen Familie heranzuführen. Die Gruppe ist klein (meist 4 bis 5 Kinder), die Aufmerksamkeit der Betreuungsperson für jedes Kind hoch. Tageseltern gehen besonders auf die Bedürfnisse und die Entwicklung des einzelnen Kindes ein. Und sie pflegen eine intensive Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Das

ermöglicht es, deren Vorstellungen bezüglich Betreuungszeit und -maß sowie Erziehung einzubeziehen. Wie im Familienalltag wird gemeinsam gespielt, gelernt, gekocht und miteinander gegessen. Altersentsprechende Außenaktivitäten runden das Angebot ab. Die Kinder erleben einen überschaubaren Sozialverband,





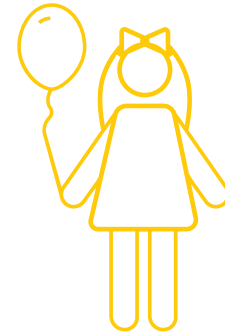
ähnlich einer geschwisterlichen Situation. Sie lernen, regelmäßig längere Zeit getrennt von den Eltern mit anderen Kindern und einer Betreuungsperson zu verbringen. Tagesmütter/väter haben (meist) selbst Erfahrung als Eltern, sind umfassend ausgebildet und werden laufend fachlich begleitet.

**Wenn Ihr Kleinkind in einer Einrichtung gut und altersgerecht betreut werden und erste Erfahrungen in der Gruppe sammeln soll:**

**KINDERKRIPPE, KRABELSTUBE  
KLEINKINDGRUPPE**

Kinderkrippen bzw. Krabbelstuben betreuen und fördern Kleinkinder

unter drei Jahren. Die Gruppen sind bewusst klein und übersichtlich gehalten (maximal 15 Kinder), die Betreuungspersonen haben die Zeit und die Möglichkeit, sich gut auf die einzelnen Kinder einzustellen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Ihr Betreuungsschlüssel liegt zwischen 1:4 bis 1:7 Kindern. Die Einrichtungen haben üblicherweise fixe Öffnungszeiten, Bring, Abhol- und Schließzeiten sowie monatliche Fixpreise. Kleinkindgruppen sind gemeinhin etwas flexibler gestaltet. Die Altersdurchmischung und die Gruppen sind meist größer und der Betreuungsschlüssel ist höher. Manche Kindergruppen bieten Eltern besondere Mitgestaltungsmöglichkeiten bei Aktivitäten wie einer gesunden Jause oder Spielenachmittagen.



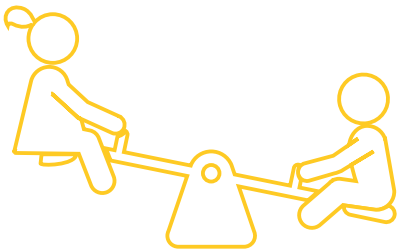
**Wenn sich Ihr Kind in einer Gruppe mit Gleichaltrigen und viel Sozialkontakt gezielt weiterentwickeln soll:**

**KINDERGARTEN, KINDERGRUPPE**

Kindergärten betreuen Kinder ab etwa drei Jahren (teilweise auch schon davor) bis zum Schuleintritt. Die Gruppen in Kindergärten sind etwas größer (meist etwa 20, maximal 25 Kinder) und nutzen die erzieherische Wirkung der größeren Gemeinschaft bewusst zur Förderung. Der Betreuungsschlüssel liegt zwischen 1:12 bis 1:17 Kinder. Kindergärten haben üblicherweise fixe Öffnungszeiten, Bring, Abhol- und Schließzeiten (etwa in den Ferien) sowie monatliche Fixpreise. In einigen Bundesländern sind



die Kindergärten für bestimmte Altersgruppen und Betreuungszeiten (beispielsweise vormittags) kostenlos. Der Kindergarten gilt als vorschulisches Bildungsangebot und muss im letzten beitragsfreien Kindergartenjahr verpflichtend besucht werden – es sei denn, die Eltern weisen eine vergleichbare Bildungsmaßnahme (wie z. B. bei der Tagesmutter) nach.



**Wenn Ihrem Kind eine familien-nahe Betreuung guttut und/oder Sie flexible Betreuungszeiten und Arrangements brauchen:**

#### **TAGESMUTTER, TAGESVATER**

Die Betreuungssituation bei einer Tagesmutter/einem Tagesvater ist oft auch für Kinder über drei Jahre genau das Richtige: als besonders

förderliche, ausschließliche Betreuungsform außerhalb der eigenen Familie, in Ergänzung zu anderen Betreuungseinrichtungen (wie beispielweise dem Kindergarten) oder nach der Unterrichtszeit in der Schule. Eltern älterer Kinder entscheiden sich gerne für Tageseltern, weil sie besonders flexibel sind: Sie können die Betreuungszeiten auf die Arbeitszeiten der Eltern abstimmen, bieten auch tage bzw. stundenweise Betreuung an (was sich natürlich auch auf die Kosten auswirkt) oder koordinieren die Urlaubsplanung mit den Eltern.

**Wenn Ihr Schulkind am Nachmittag gut betreut und unterstützt werden soll und Ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung wichtig ist:**

#### **HORT, ALTERS-ERWEITERTE GRUPPE**

In Horten werden Schulkinder von 6 bis 14 Jahren nach Unterrichtschluss und oft auch an schulfreien Tagen pädagogisch betreut. Die Hortbetreuung unterstützt die Kinder bei den Hausaufgaben und



begleitet sie beim Lernen. Außerdem können die Kinder altersgemäße, sinnvolle Freizeitaktivitäten nutzen und im Gruppenverband ihre sozialen Kompetenzen stärken. Teilweise setzen Horte bestimmte Schwerpunkte (z. B. „Natur pur“) und bieten Kindern Bewegung und Sport, kreative Beschäftigung und diverse Gruppenaktivitäten. Selbstverständlich sorgen sie auch für ein entsprechendes Mittagessen und Jause. Die Gruppen umfassen bis zu 25 Kinder. Horte haben fixe Öffnungs- und Schließzeiten sowie fixe Monatspreise. Kindergruppen sind üblicherweise etwas flexibler.



### **SCHULISCHE TAGESBETREUUNG, NACHMITTAGSBETREUUNG AN DER SCHULE**

Etliche Schulen (allgemeinbildende Pflichtschulen und AHS-Unterstufen) werden mittlerweile als ganztägige Schulen geführt. In einigen davon sind Unterrichts-, Lern- und Freizeiteinheiten abwechselnd über den Tag verteilt, und die Kinder müssen ganztägig (meist bis ca. 16 Uhr) anwesend sein. In anderen Schulen konzentriert sich der

verpflichtende Unterricht auf den Vormittag. Am Nachmittag bieten sie eine lern- und freizeitpädagogische Betreuung an, wenn es genügend Interesse dafür gibt. Diese Betreuung besteht (ähnlich wie bei Horten) aus Zeiten, in denen die Kinder lernen und Hausaufgaben machen, und aus Zeiten, in denen ihnen eine sinnvolle und altersgerechte Freizeitbetreuung angeboten wird. Auch hier ist für ein Mittagessen und Verpflegung gesorgt. Die Nachmittagsbetreuung

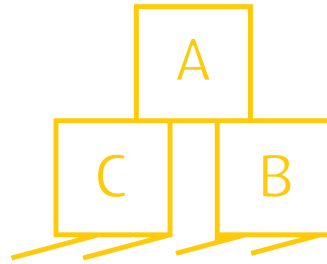
an der Schule hat den Vorteil, dass Ihr Kind keinen Weg zwischen Schule und Nachmittagsbetreuung zurücklegen muss. ■



Wenn Sie Ihre Kinder zu Hause betreuen lassen möchten, fragen Sie nach **MOBILEN TAGESMÜTTERN**, die es in einigen Bundesländern gibt. Für die stundenweise Betreuung Ihres Kindes zu Hause eignen sich beispielsweise **BABY-SITTER** oder **OMA&OPA-DIENSTE**. Erkundigen Sie sich, was in Ihrer Umgebung angeboten wird.



Auch während der Ferien gibt es hilfreiche Angebote. Sie reichen von klassischen **FERIENCAMPS** mit unterschiedlichen Schwerpunkten bis hin zur **FERIALEN TAGES-BETREUUNG**. Fragen Sie einfach, welche Angebote es in Ihrer Region gibt.



Wenn Ihr Kind Probleme beim Lernen hat, informieren Sie sich unbedingt über **LERNANGEBOTE UND LERNHILFE**. Schwierigkeiten und Probleme beim Lernen können viele Ursachen haben, die Sie am besten mit erfahrenen Lerntainerinnen/Lerntainern abklären. Wirksame Unterstützung kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen, intensiv oder begleitend, zu Hause oder in einer Einrichtung.

Wenn Sie selbst Tagesmutter oder Tagesvater werden wollen, fragen Sie beim Hilfswerk nach einer entsprechenden **AUSBILDUNG**. Das Hilfswerk bietet auch Kurse für Babysitter oder Personen an, die Kinder privat betreuen. Sie können die **KURSE** mit einem anerkannten Zertifikat abschließen.

Außerdem bietet das Hilfswerk zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf verschiedene Lösungen für die **BETRIEBLICHE KINDERBETREUUNG**. Wenn Sie sich dafür interessieren oder mehr dazu wissen wollen, fragen Sie uns einfach. Wir erläutern Ihnen unsere Angebote und Möglichkeiten gerne. ■



**Finden Sie die optimale  
Betreuungsform für Ihr Kind**

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich), [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at) oder unter [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

# KOMFORTABLE HÖRLÖSUNGEN FÜR KLEINE OHREN



Fragen Sie uns

 0800 640 046

 [info@bloomhearing.at](mailto:info@bloomhearing.at)

 [www.bloomhearing.at](http://www.bloomhearing.at)

bloom Hörakustik GmbH  
Hütteldorfer Straße 34  
1150 Wien  
T: 01 789 88 80

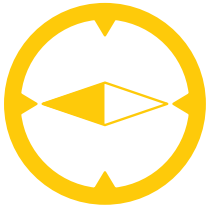


**bloom**<sup>™</sup>  
HÖRAKUSTIK  
wir verstehen hören



# GUT ZU WISSEN

## RECHTSFRAGEN // KOSTEN // FÖRDERUNGEN



**Besteht in Österreich Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung? Ich fürchte, dass ich keinen Platz für mein Kind bekomme.**

In Österreich gibt es keinen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung. Für die Drei- bis Fünfjährigen ist das Betreuungsangebot am größten, wenn auch regional sehr unterschiedlich.

Der Ausbau der Plätze wird in der Betreuung der unter Dreijährigen und der Nachmittagsbetreuung für Schulkinder vorangetrieben. Abgesehen davon ist in Österreich jedes Kind verpflichtet, das letzte Kindergartenjahr zu besuchen (Schulvorbereitung). Daher ist grundsätzlich für jedes Vorschulkind ein Platz im Kindergarten vorgesehen.

In Pflichtschulen muss der Schulerhalter Nachmittagsbetreuung anbieten, wenn mindestens 15 Kinder bzw. deren Eltern Bedarf anmelden. Die schulische Tagesbetreuung wird unter Berücksichtigung anderer regionaler Betreuungsangebote organisiert und kann auch klassen-, schulstufen- oder schul- und schulartenübergreifend umgesetzt werden. ■

## Wie wichtig ist ein schriftlicher Betreuungsvertrag?

### Was sollte darin jedenfalls festgehalten werden?

Ein Betreuungsvertrag ist wichtig, weil er Klarheit und Sicherheit für Eltern und Einrichtung bzw. Tageseltern schafft. Der Vertrag sollte folgende Teile umfassen:

- Vertragsbeginn/-ende
- Betreuungsform
- Betreuungszeiten
- Kündigungsfristen/-gründe
- Kosten (inkl. Verpflegung, Materialbeitrag)
- Schließzeiten (Ferien)
- Evidenzblatt mit Daten von Eltern und Kind (persönliche Daten, Kontaktdaten, Notfallnummern, Impfdaten, Unverträglichkeiten, Allergien, Besonderheiten)
- Medikamentenvereinbarung und Einverständnis zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten
- Merkblatt mit „hausinternen“ Punkten (Verhalten im Krankheitsfall, Abläufe in der Betreuung, Beginn/Ende Aufsichtspflicht usw.)

- Vereinbarung, ob/wann das Kind alleine nach Hause oder zu Nachmittagsveranstaltungen (z. B. Musikunterricht) gehen darf
- Versicherungen (Unfall, Haftpflicht)

Fragen zum Vertrag sollten Sie unbedingt mit dem Betreuungspersonal besprechen.

### Was bedeutet „Aufsichtspflicht“? Wofür ist das Betreuungspersonal verantwortlich?

Mit der Betreuung übernimmt das Betreuungspersonal auch die Aufsichtspflicht für Ihr Kind. Das heißt, es hat dafür Sorge zu tragen, dass Ihr Kind nicht durch eigenes oder fremdes Verhalten zu Schaden kommt und anderen Personen nicht schadet.

Das Ausmaß der Aufsichtspflicht richtet sich danach, welcher Schaden in Bezug auf Alter, Eigenschaften und Entwicklungsstand des Kindes vorhersehbar ist und vom Erwachsenen bzw. Betreuungspersonal vernünftiger Weise verhindert werden kann.

Für die pädagogisch zielführende und förderliche Betreuung und Erziehung Ihres Kindes muss dieses aber auch Spiel und Freiräume haben. So kann es sich ganzheitlich entwickeln und lernen, Gefahren und Risiken selbst einzuschätzen und zu meistern. Erfahrenes Betreuungspersonal weiß, wie es Sicherheitsanforderungen und pädagogische Ziele in Einklang bringt, und wann es nötig ist, Gefahren abzuwehren. ■



### Haben Sie weitere Fragen zum Thema Kinderbetreuung?

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich), [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at) oder unter [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)



### **Wann und wo beginnt und endet die Aufsichtspflicht? Ab welchem Moment ist das Betreuungspersonal verantwortlich?**

Maßgeblich für den Beginn der Aufsichtspflicht ist die vertragliche Vereinbarung. Bringen die Eltern das Kind zur Betreuung, beginnt sie mit dem Zeitpunkt der Übergabe. Kommt das Kind zur vereinbarten Betreuungszeit alleine, beginnt die Aufsichtspflicht, wenn das Kind

das Grundstück betritt. Kommt es alleine vor der vereinbarten Betreuungszeit, gilt sie ab dem Zeitpunkt, zu dem es eingelassen wird. Bei einem Tagesausflug liegt sie gänzlich beim Betreuungspersonal. Die Aufsichtspflicht endet erst, wenn das Kind den Betreuungsort erlaubt verlässt. Das heißt, sobald es von den Eltern bzw. Obsorgeberechtigten abgeholt wird oder – mit deren schriftlicher Erlaubnis – alleine geht.

Kind jedenfalls einer/m abholenden Obsorgeberechtigten mitgeben, auch wenn dies vom anderen Elternteil nicht gewünscht ist. Verweigert das Betreuungspersonal die Herausgabe des Kindes (z. B. bei Alkoholisierung oder Entführungsgefahr) muss es im Zweifelsfall die Polizei rufen. Ob ein Kind die erforderliche Reife besitzt, alleine nach Hause zu gehen, muss die/der Obsorgeberechtigte entscheiden. Auch das sollte schriftlich festgehalten werden. Die Einrichtung oder Betreuungsperson darf das Kind zum vereinbarten Zeitpunkt mit Erlaubnis der/des Obsorgeberechtigten alleine nach Hause gehen lassen. Ausnahmen davon sind ungewohnte Situationen wie etwa eine Baustelle oder gefährliche Situationen wie zum Beispiel bei Krankheit des Kindes. Wenn die Betreuungsperson den Eindruck hat, dass das Kind überfordert ist, muss sie das der/dem Obsorgeberechtigten mitteilen. Wenn das Kind aus pädagogischer Sicht offensichtlich nicht alleine gehen kann, muss es dabehalten werden. Die Erlaubnis der/des Obsorgeberechtigten ist in diesem Fall wirkungslos. ■

### **Wer darf ein Kind abholen?**

#### **Wann darf es alleine gehen?**

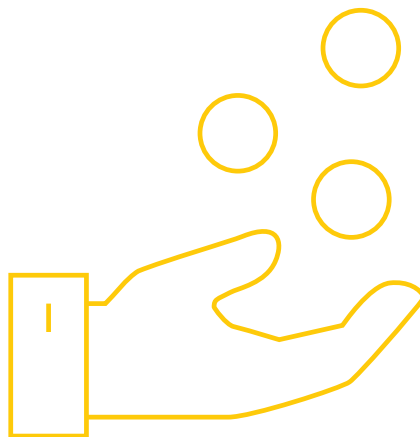
#### **Welche Vorkehrungen sind dafür zu treffen?**

Das Kind kann von den Obsorgeberechtigten selbst, aber auch von Personen abgeholt werden, die von den Obsorgeberechtigten ausdrücklich oder stillschweigend bevollmächtigt worden sind: Ein geschiedener Elternteil zum Beispiel, eine Lebensgefährtin/ein Lebensgefährte, Großeltern oder Geschwister). Um Missverständnisse und Risiken auszuschließen, sollte es einen schriftlichen Nachweis darüber geben, wer das Kind abholen darf. Das Betreuungspersonal muss das



## Was kostet eine gute Kinderbetreuung? Wie bekomme ich einen vernünftigen Überblick über die Kosten?

Die Kosten einer Kinderbetreuung hängen von verschiedenen Faktoren ab: von der Betreuungsform und der Einrichtung, vom Alter des Kindes, vom Wohnort und von der wirtschaftlichen Situation der Eltern. In einigen Bundesländern beispielsweise ist der Kindergarten für bestimmte Tageszeiten und definierte Altersgruppen kostenlos. Für andere Angebote wiederum sind Kostenbeiträge der Eltern vorgesehen. In manchen Fällen können Sie Förderung beantragen. Am einfachsten ist es, wenn Sie sich gut beraten lassen. Fragen Sie nach den Informationen, die für Sie am wichtigsten sind und lassen Sie sich für Ihre Situation konkrete Beispiele durchrechnen. Eine gute Beratung erspart Ihnen nicht nur Zeit, sondern auch Geld (weiterführende Informationen siehe nächste Seite)!



## Welche Förderungen und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

Zu den wichtigsten Unterstützungsleistungen für Eltern in Österreich zählt neben der Familienbeihilfe das Kinderbetreuungsgeld. Dieses beantragen Sie beim zuständigen Krankenversicherungsträger. Sie können es als pauschale Leistung (Kinderbetreuungsgeld-Konto) oder als einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld beziehen. Partnerschaftsbonus und Familienzeitbonus für Väter sind zusätzliche familienfreundliche Leistungen.



Darüber hinaus können Sie über das Arbeitsmarktservice (AMS) in bestimmten Situationen Kinderbetreuungsbeihilfe beantragen. Die Kinderbetreuungsbeihilfe ist gestaffelt. Die Beitragshöhe hängt vom Einkommen und von den Betreuungskosten ab. Außerdem gibt es in den Bundesländern eine Reihe weiterer Unterstützungsleistungen. Für sozial benachteiligte Familien zum Beispiel oder als Zuschüsse für bestimmte Betreuungsformen (weiterführende Informationen siehe nächste Seite). ■

### **Welche steuerlichen Entlastungen gibt es für die Kinderbetreuungskosten? Welche Regelungen gelten?**

Seit dem 1.1.2019 ersetzt der Familienbonus Plus die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten und den Kinderfreibetrag. Der Familienbonus Plus ist ein Steuerabsetzbetrag, der die Steuerlast ohne Kostennachweise bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr senkt (ab Juli 2022: 2.000,16 Euro pro Kind und Jahr). Er wird gewährt, so lange für das

Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Nach dem 18. Geburtstag Ihres Kindes steht ein reduzierter Familienbonus Plus in der Höhe von 500,16 Euro jährlich zu, wenn Sie für das Kind weiterhin Familienbeihilfe beziehen (ab Juli 2022 jährlich 650,16 Euro). Der Bonus kann unter den Eltern/ (Ehe)Partnerinnen und -Partnern aufgeteilt werden – auch dann, wenn die Eltern getrennt leben. Zahlt der getrennt lebende unterhaltsverpflichtete Elternteil jedoch keinen Unterhalt, steht ihm kein

Anteil des Familienbonus Plus zu. Der Familienbonus Plus kann entweder über die Lohnverrechnung durch den Arbeitgeber oder über die Steuererklärung/ Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht werden. Geringverdienende Alleinerziehende, beziehungsweise Alleinverdienende, die keine oder eine geringe Steuer bezahlen, erhalten einen so genannten Kindermehrbetrag in Höhe von maximal 250 Euro pro Kind und Jahr (ab Juli 2022: 450 Euro pro Kind und Jahr). Weitere Informationen entnehmen Sie untenstehender Tabelle. ■

<b>Amtshelfer rund um Rechtliches und Organisatorisches</b> <b><a href="http://www.oesterreich.gv.at">www.oesterreich.gv.at</a></b> unter: Themen >> Familie und Partnerschaft	Informationen und Details zum Kinderbetreuungsgeld, Partnerschaftsbonus, Familienzeitbonus für Väter, Kinderbetreuungsbeihilfe u. a.
<b>Bundesministerium für Finanzen</b> <b><a href="http://www.bmf.gv.at">www.bmf.gv.at</a></b> unter: Themen >> Steuern >> Arbeitnehmerveranlagung >> Steuertarif-Steuerabsetzbetrag >> Familienbonus-Plus	Informationen und Details zum Familienbonus Plus
<b>Bundeskanzleramt</b> <b><a href="http://www.bundeskanzleramt.gv.at">www.bundeskanzleramt.gv.at</a></b> unter: Agenda >> Familie	Informationen zum Familienzeitbonus, Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe, Familienhärteausgleich, finanzielle Unterstützung der Länder, Familienbonus Plus u. a.

# Mach, was du willst!

**Aber nicht vergessen:**

Mehr als 75 % aller Unfälle passieren  
zu Hause oder in der Freizeit.

Doch keine Sorge, der s Unfall-Schutz  
ist rund um die Uhr für dich da.  
Egal, wo du bist.

**S-VERSICHERUNG**

# IHR HILFSWERK

## ADRESSEN // KONTAKTE // ÜBERBLICK



### IN WIEN

**Wiener Hilfswerk**  
**Schottenfeldgasse 29, 1072 Wien**  
**Tel. 01/512 36 61**  
**info@wiener.hilfswerk.at**

Kinderbetreuung durch Tagesmütter/-väter ▪ Kindergruppe FIDI ▪ Betriebliche Kinderbetreuung in Unternehmen ▪ Freizeiteinrichtungen für Menschen mit Behinderung: Spielothek – Treffpunkt für Kinder mit und ohne Behinderung (0–12 Jahre) und deren Familien, Aktionsraum – Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Behinderung (12–18 Jahre), Club 21 – Treffpunkt für Erwachsene mit und ohne Behinderung (ab 18 Jahren) ▪ Kinderhaus-krankenpflege ▪ 10 Nachbarschaftszentren (u. a. Gesundheitsberatung, Selbsthilfegruppen, Lernclubs, spielpädagogische Gruppen, generationenübergreifende Gruppenangebote) ▪ Secondhand und karitative Angebote

### IN NIEDERÖSTERREICH

**Hilfswerk Niederösterreich**  
**Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten**  
**Tel. 05 9249, Fax -30300**  
**office@noe.hilfswerk.at**

(Mobile) Tageseltern ▪ Elternbildung ▪ Eltern-Kind-Zentren und Spielgruppen ▪ Pädagogische Aus- und Fortbildungen ▪ Mobile Frühförderung ▪ Kinderbetreuungseinrichtungen ▪ Schulische Nachmittagsbetreuung ▪ Schülertreffs ▪ Ferienbetreuung ▪ Lerntraining (einzeln und in Gruppen) ▪ Spezialtraining (Legasthenie/Dyskalkulie/Aufmerksamkeitstraining) ▪ Integrative Lernclubs/English Kiddy Clubs ▪ Arbeitsbegleitung für Jugendliche ▪ Alltagscoaching ▪ Familienhilfe – Praktische Lebensunterstützung ▪ Familienintensivbetreuung ▪ Jugendintensivbetreuung ▪ Schulsozialarbeit und Jugendberatung ▪ Familien-, Partner- und Gruppenberatung ▪ Besuchsbegleitung ▪ Scheidungsbegleitung ▪ Klinisch-psychologische Diagnostik ▪ Psychotherapie für Kinder und Erwachsene (einzeln und in Gruppen) ▪ NÖ Frauentelefon 0800 800 810

### IN OBERÖSTERREICH

**Oberösterreichisches Hilfswerk**  
**Dametzstraße 6, 4020 Linz**  
**Tel. 0732/77 51 11, Fax -200**  
**office@ooe.hilfswerk.at**

Krabbelstuben ▪ Kleinkindertreffs ▪ Kindergärten ▪ Horte ▪ Sonderhort ▪ flex. Schülernachmittagsbetreuung (Schülertreff) ▪ Freizeitteil schulische Tagesbetreuung ▪ Sommerkindergärten ▪ flex. Sommerkinderbetreuung ▪ Betriebliche Kinderbetreuung ▪ Flexible Angebote nach Bedarf ▪ Mobile Kinderkrankenpflege ▪ Mobile Frühförderung ▪ Lernbegleitung Check-In in Perg und Freistadt ▪ Institut für Entwicklungsdiagnostik in Linz und Wels ▪ Arbeitsbegleitung ▪ Produktionsschule Perg ▪ UPGRADE Eingliederung Jugendlicher in den Arbeitsmarkt ▪ Case Management für Bezieher/innen der Sozialhilfe



## IN SALZBURG

Hilfswerk Salzburg

Wissenspark Urstein Süd 19/1/1, 5412 Puch bei Hallein

Tel. 0662/43 47 02-0, Fax -9022

office@salzburger.hilfswerk.at

Tageseltern ▪ Kleinkindgruppen ▪ Alterserweiterte Kindergruppen ▪ Kindergärten ▪ Spielgruppen ▪ Lernbetreuung ▪ Schulkindgruppen ▪ Schulische Tagesbetreuung ▪ Mobile aufsuchende Jugendarbeit ▪ Jugendtreffs & Jugendzentren ▪ Ferienaktionen ▪ Betriebliche Kinderbetreuung/ Betriebs-Tageseltern ▪ FlexiKids

## IN KÄRNTEN

Hilfswerk Kärnten

Waidmannsdorfer Straße 191, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel. 05 0544-00, Fax -5099

office@hilfswerk.co.at

Kindertagesstätten ▪ Kindergärten ▪ Freizeitpädagogik an Ganztageschulen – Primar- und Sekundarstufe ▪ Kinder-Stadt Klagenfurt ▪ Kindertagesbetreuung für Gemeinden oder Unternehmen ▪ Sommerferienbetreuung ▪ mobile Familienhilfe ▪ mobile Kinderbetreuung ▪ Sozialservicestelle für Familien ▪ Ambulante Betreuung für Kinder und Jugendliche ▪ Familien-Intensivbetreuung ▪ Sozialpädagogisches Familiencoaching ▪ Betreutes Wohnen für Jugendliche ▪ Sozialpädagogische Wohngemeinschaften für Kinder und Jugendliche ▪ Besuchsbegleitung für Trennungskinder

## IN DER STEIERMARK

Hilfswerk Steiermark

Paula-Wallisch-Straße 9, 8055 Graz

Tel. 0316/81 31 81-0, Fax -4098

office@hilfswerk-steiermark.at

Tagesmütter/-väter ▪ Betriebstagesmütter/-väter ▪ Tagesmütter/-väter-Betreuung im Anschluss an die Kindergarten-/Kinderkrippenöffnungszeiten ▪ schulische Nachmittagsbetreuung ▪ Kinderkrippen ▪ Kinderhaus ▪ Kindergarten ▪ Ausbildungskurse zu Tageseltern und Kinderbetreuer/in

## IM BURGENLAND

Burgenländisches Hilfswerk

Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

Tel. 02682/651 50, Fax -10

office@burgenland.hilfswerk.at

## INTERNATIONALE ARBEIT

Hilfswerk International

Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Tel. 01/40 57 500-111 Fax DW 60

E-Mail: office@hilfswerk-international.at

## BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Hilfswerk Österreich

Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Tel. 01/40 57 500 Fax DW 60

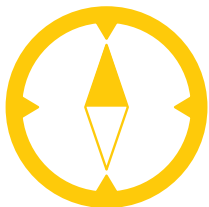
E-Mail: office@hilfswerk.at



Das Hilfswerk bietet regional abgestimmt eine Fülle von weiteren Dienstleistungen rund um **Seniorinnen und Senioren, pflegende Angehörige, Gesundheit und Sicherheit, Pflege und Betreuung** sowie **Soziales und Krisen** an. Erkundigen Sie sich in Ihrem Bundesland! Oder rufen Sie gebührenfrei aus ganz Österreich 0800 800 820 an. Besuchen Sie uns auch unter [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

# SERVICE UND INFORMATION

## ANLAUFSTELLEN // ADRESSEN // KONTAKTE



### HILFSWERK HOTLINES

#### Hilfswerk Servicehotline 0800 800 820

Information und Beratung rund um Kinder, Jugend, Familie, Kinderbetreuung, Service und Broschüren

#### Hilfswerk Hotline für Eltern und Erziehende 0800 640 680

Entlastung und Orientierung für Eltern und Erziehende

Den Kinderbetreuungscompass sowie die praktischen Hilfswerk Ratgeber finden Sie – inklusive weiterführender und vertiefter Informationen – auch auf unserer Website [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)



#### Notruf „Rat auf Draht“ 147

für Kinder, Jugendliche, Eltern, Bezugspersonen  
[www.rataufdraht.at](http://www.rataufdraht.at)

#### Servicehotlines des Bundes: Familienservice 0800 240 262

Infos zu sämtlichen Familienleistungen des Bundes

#### Kinderbetreuungsgeld 0800 240 014

Infos zu Kinderbetreuungsgeld und Familienzeitbonus

#### Kinder- und Jugendanwaltschaft 0800 240 264

(Rechts-)Auskünfte zu Jugendschutz, Erziehung, Verselbstständigung, Scheidung, Obsorge, Besuch, Gewalt

#### [www.oesterreich.gv.at](http://www.oesterreich.gv.at)

Amtshelfer rund um Rechtliches und Organisatorisches, insbes. zu Behördenwegen nach der Geburt, Mutter-Kind-Pass, Förderungen, Beihilfen, Obsorge, Unterhalt, Adoption

### LITERATUR

- Reider, K., **Meine erste Bilderbuch-Geschichte: Hurra, ich gehe in den Kindergarten.** Coppenrath, 2017
- Vorbach, B., **Lesemaus, Band 126, Willkommen im Kindergarten.** Viele Kinder – viele Sprachen. Carlsen, 2018
- Grimm, S., **Was passiert im Kindergarten?** Ravensburger Buchverlag, 2016
- Campanella, M., **Leo Lesemaus will nicht in den Kindergarten.** Taschenbuch, Carlsen, 2010
- Mazzaglia, M., **Meine ersten Wochen bei der Tagesmutter.** Oberstebrink, 2019
- Müller-Lissner, A., **Unter drei schon aus dem Haus?** Eine Entscheidungshilfe für junge Eltern. Ch.Links Taschenbuch, 2007.
- Haug-Schnabel, G., Bensel, J., **Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern.** Kindergarten Heute Spezial, Broschüre, 2014
- von der Beek, A., **Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei.** Taschenbuch. Verlag das Netz, 2006
- van Dieken, C., **Was Krippen-kinder brauchen.** Taschenbuch, Herder Verlag, 2012
- Ahnert, L., **Wieviel Mutter braucht ein Kind?** Bindung Bildung Betreuung: öffentlich und privat. Spektrum Akademischer Verlag, 2015
- Michels, I., **Mein Beruf Tagesmutter Tagesvater.** Wissen und Anregungen für einen alten und neuen Beruf. Kallmeyer, 2008
- Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) (Hrsg.), **Online-Familienhandbuch,** [www.familienhandbuch.de](http://www.familienhandbuch.de)

# ANLAUFSTELLEN IN IHREM BUNDESLAND

**Information und Service rund um Kinderbetreuung, finanzielle Unterstützung und Förderungen, Anlaufstellen in Ihrer Region u.v.m.**

## WIEN

MA 10, Abteilung Wiener Kindergärten  
Town Town, Thomas-Klestil-Platz 11, 1030 Wien  
Tel. 01/4000 90309, Fax 01/4000 99902 48  
post@ma10.wien.gv.at, www.wien.gv.at

## NIEDERÖSTERREICH

Amt der NÖ Landesregierung  
Landhausplatz 1, Tor zum Landhaus, 3109 St. Pölten,  
Tel. 02742/9005-13524, Fax: -13335  
kinderbetreuung@noel.gv.at, post.k5@noel.gv.at, www.noel.gv.at

## OBERÖSTERREICH

Amt der OÖ Landesregierung  
Direktion Gesellschaft, Soziales und Gesundheit  
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz  
Tel. 0732/77 20-152 01, Fax -21 53 28  
kjh.post@ooe.gv.at, www.land-oberoesterreich.gv.at

## STEIERMARK

Land Steiermark, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
Tel. 0316/877-2099, Fax: -4364  
abteilung6@stmk.gv.at, www.verwaltung.steiermark.at

## SALZBURG

Land Salzburg, Abteilung 2  
Referat Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familien  
Gstättengasse 10, 5020 Salzburg  
Tel. 0662/8042-5415 oder -2698  
kinder@salzburg.gv.at, www.salzburg.gv.at

## BURGENLAND

Amt der Burgenländischen Landesregierung  
Abteilung 7 Referat Kindergarten  
Europaplatz1, 7000 Eisenstadt  
Tel. 057-600-2495, Fax -2058  
post.a7-bildung@bgld.gv.at, www.burgenland.at

Bürgerservicestelle  
Tel. 057-600-2315, Fax 02682-61884  
post.buergerservice@bgld.gv.at

## KÄRNTEN

Landesregierung Kärnten  
Abteilung 6 Bildung und Sport  
Mießtaler Straße 1, 9021 Klagenfurt am Wörthersee  
Tel. 050 536-16002, Fax: -16000  
abt6.post@ktn.gv.at, www.ktn.gv.at

## TIROL

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Bereich Generationen  
Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck  
Tel. 0512/508-7831, Fax -747 805  
ga.generationen@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at

## VORARLBERG

Land Vorarlberg, Referat Elementarpädagogik,  
Schule und Gesellschaft  
Landhaus, 6900 Bregenz  
Tel. 05574/511 22105, Fax -922 195  
bildung.gesellschaft@vorarlberg.at, www.vorarlberg.at

# Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das Hilfswerk Österreich.